

Die Schwerpunktaufgabe 'des 1. Halbjahres 1957 war die Durchführung des Wahlkampfes zu den Kreistags- und Gemein de wählen. Das hätte für alle Bezirks- und Kreisleitungen Anlaß sein müssen, die Kandidaten systematisch in den Wahlkampf einzubeziehen, ihr Parteibewußtsein zu entwickeln und alle Maßnahmen zu treffen, daß sie zu dem im Statut vorgesehenen Zeitpunkt Mitglied der Partei werden. Das war nur ungenügend geschehen.

Auch heute noch gibt es Überschreitungen der Kandidatenzeiten. Im Wismut-Kreis Aue gab es noch im Februar dieses Jahres 42 Überschreitungen zwischen vier und acht Jahren. Vor rund drei Wochen hatten in diesem Kreis immer noch etwa 44,5 Prozent aller Kandidaten ihre Kandidatenzeit überschritten.

Das Sekretariat des Zentralkomitees hat durch Beschluß vom März 1958 gefordert, sofort energische Maßnahmen zur Beseitigung der Überschreitungen der Kandidatenzeiten zu ergreifen. Ohne Zweifel wurden dabei gute Erfolge erzielt. Da jedoch die Partei etwa 105 000 Kandidaten hat und täglich neue Kandidaten aufgenommen werden, steht das Problem auch täglich erneut vor der Partei.

Auch in den Grundorganisationen der bewaffneten Einheiten muß darauf geachtet werden, daß durch Versetzungen keine Überschreitung der Kandidatenzeiten eintritt.

Die Zentrale Revisionskommission empfiehlt dem Parteitag, alle Kreisleitungen zu verpflichten, die Reihen der Partei dadurch zu festigen, daß durch geeignete politische und organisatorische Maßnahmen alle Kandidaten der Partei künftig statutengemäß ihre Kandidatenzeit beenden und als Mitglieder in die Partei aufgenommen werden. Die Büros der Bezirksleitungen sollen die laufende Kontrolle der Einhaltung dieser Verpflichtungen organisieren und jene Kreisleitungen zur Verantwortung ziehen, die diese Verpflichtung mißachten.

#

Die Kulturkonferenz der Partei im Oktober 1957 hat mit Recht an der man-

gelhaften Arbeit der Verlage und des Buchhandels Kritik geübt. Im vollen Umfange trifft diese Kritik auch für den Vertrieb unserer Agitationsliteratur zu. Gezielt hat die Agitationsliteratur und das sozialistische Buch einen großen Anteil an den Erfolgen unserer Partei beim sozialistischen Aufbau. Dennoch aber kann die Partei nicht zufrieden sein mit der Art, wie die Kreisleitungen die Arbeit der Grundorganisationen mit der Literatur anleiten. Bereits im August 1955, erneut im Juli 1957 befaßte sich das Sekretariat mit diesem Problem und beschloß, daß vierteljährlich die Büros der Kreisleitungen einen Bericht des Kreisvolksbuchhandels entgegennehmen sollen. Eine im 4. Quartal 1957 durchgeführte Überprüfung der Anwendung dieser Beschlüsse hat ergeben, daß viele Kreisleitungen keinen Überblick haben, wie die Grundorganisationen mit der Literatur arbeiten und wer für ihre Annahme und Abrechnung verantwortlich ist. So tragen eine ganze Anzahl Kreisleitungen mit die Verantwortung dafür, daß ein Teil der herausgegebenen Agitationsmaterialien nicht zur Aufklärung der Massen genutzt wurde und darüber hinaus der Partei auch materieller Schaden entstand. Wir nennen besonders die Kreisleitungen Wanzleben, Niesky, Werda, Saalfeld, Alten-Treptow, Eberswalde und Seelow.

Der Aufklärungsarbeit mittels der aktuellen Literatur und dem sozialistischen Buch stehen große Möglichkeiten offen. In keinem Bezirk und Kreis sind sie bereits ausgeschöpft. So hatte z. B. im Januar/Februar dieses Jahres* der Kreis Schmölln mit 44 000 Einwohnern einen Literaturumsatz von etwa 2800 DM, aber der Kreis Delitzsch mit 60 000 Einwohnern nur annähernd 1100 DM. Jeder Bezirk sollte auch eine systematische Werbung für bestimmte Werke der marxistisch-leninistischen Literatur durchführen, aber es fehlt in dieser Beziehung an der ausreichenden Anleitung durch unsere zentralen Stellen. Die Abteilung Agitation/Propaganda und die Abteilung Wissenschaften des ZK sowie der Dietz Verlag und die Zentralverwaltung des Volksbuchhandels müssen ihre Aufmerksamkeit stärker als bisher solchen Fragen zuwenden und systematischer die Partei-